



Bundesamt  
für Gesundheit

Office fédéral  
de la santé publique

Ufficio federale  
della sanità pubblica

Uffizi federal  
da sanadad publica

## Wie soll ich mit erkrankten oder toten Vögeln umgehen?

### Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Umgang mit Vögeln im Zusammenhang mit der Vogelgrippe

1. [Wie gefährlich ist der Kontakt zu einheimischen Vögeln?](#)
2. [Stellen Zugvögel eine Gefahr für die Schweizer Bevölkerung und die einheimischen Vögel dar?](#)
3. [Können auch Ziervögel Träger des Vogelgrippevirus sein?](#)
4. [Wie ist vorzugehen, wenn man tote Vögel findet?](#)
5. [Wie ist vorzugehen, wenn man mit kranken oder toten Vögeln oder Vogelkot in Berührung gekommen ist?](#)
6. [Darf man im Winter Vögel füttern?](#)

#### 1. Wie gefährlich ist der Kontakt zu einheimischen Vögeln?

Die Vogelgrippe beim Geflügel – auch klassische Geflügelpest genannt – ist in der Schweiz seit 1930 nicht mehr aufgetreten. Die Krankheit ist meldepflichtig. Es gibt in der Schweiz gegenwärtig keine Geflügelbestände bzw. Wildvogelpopulationen, die mit dem Vogelgrippevirus infiziert sind. Deshalb besteht zurzeit für die Schweizer Bevölkerung keine Gefährdung. Es ist jedoch möglich, dass auch in der Schweiz das Vogelgrippevirus in Wildvögeln oder dem Hausgeflügel auftreten wird. Für Personen, die nicht direkt mit erkrankten Tieren in Kontakt kommt, besteht aber auch dann keine akute Gesundheitsgefährdung.

#### 2. Stellen Zugvögel eine Gefahr für die Schweizer Bevölkerung und die einheimischen Vögel dar?

Zugvögel, welche sich in anderen Ländern mit dem Vogelgrippevirus infiziert haben, könnten die Vogelgrippe in die Schweiz einschleppen. Das Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) hat als vorbeugende Massnahme zum Schutz des Schweizer Geflügels die Freilandhaltung in der Schweiz ab dem 20. Februar 2006 bis auf weiteres verboten. Das BVET hat zudem anfangs 2004 einen Importstopp erlassen, welcher seither laufend der Lageentwicklung angepasst wird. Der Erlass verbietet die Einfuhr von lebenden Vögeln, Geflügelfleisch, Eiern und Geflügelnebenprodukten (z.B. Federn) aus allen betroffenen Regionen. Damit soll verhindert werden, dass sich das Schweizer Geflügel mit dem Vogelgrippevirus ansteckt.

In ihrer heutigen Form ist die Vogelgrippe für Geflügel sehr ansteckend, nicht aber für Menschen. Nur direkte Kontakte mit kranken Tieren oder deren Ausscheidungen haben in betroffenen Regionen in seltenen Fällen bei Menschen Infektionen verursacht. Zurzeit besteht keine Gefahr, sich in der Schweiz mit Vogelgrippe anzustecken.

#### 3. Können auch Ziervögel Träger des Vogelgrippevirus sein?

Es ist nicht auszuschliessen, dass auch Ziervögel Träger des Vogelgrippevirus sind. Das Bundesamt für Veterinärwesen hat daher am 30. Januar 2004 den Import von Tieren der zoologischen Klasse der Vögel aus den von der Vogelgrippe betroffenen Regionen verboten.

#### **4. Wie ist vorzugehen, wenn man tote Vögel findet?**

Einzelne kranke oder tote Wildvögel gehören zum natürlichen Alltagsgeschehen und sind kein Grund zur Beunruhigung. Eine Ansammlung von mehreren toten Vögeln – oder ein einzelner toter Schwan – ist dem Kantonstierarzt zu melden. Generell gilt: keine kranken oder toten Vögel mit blossen Händen berühren oder herumtragen. Neben der Vogelgrippe können auch verschiedene andere Krankheiten übertragen werden. Eine detaillierte Zusammenstellung der aktuellen Empfehlungen zum Umgang mit Wildvögeln findet sich auf den Internetseiten des Bundesamtes für Veterinärwesen unter: <http://www.bvet.admin.ch/01399/index.html> („Vogelgrippe: Umgang mit Wildvögeln“).

#### **5. Wie ist vorzugehen, wenn man mit kranken oder toten Vögeln oder Vogelkot in Berührung gekommen ist?**

Generell gilt: Kranke oder tote Vögel nicht oder nur mit Handschuhen anfassen. Dies gilt für Haustiere ebenso wie für Wildvögel. Bringt eine Katze einen kranken oder toten Vogel nach Hause, ist dieser mit Handschuhen zu entsorgen. Kommt es trotz aller Vorsichtsmassnahmen zu einem direkten Kontakt mit einem kranken oder toten Vogel, bzw. mit Vogelkot oder anderen Ausscheidungen, so sind die Hände gründlich mit Wasser und Seife zu waschen und verschmutzte Kleidungsstücke in der Waschmaschine zu reinigen.

#### **6. Darf man im Winter Vögel füttern?**

Generell gilt, dass Enten, Schwäne und andere Wasservögel nicht gefüttert werden sollten. Durch die Fütterung wird das gehäufte Auftreten von Vögeln auf beschränktem Raum gefördert, womit die Gefahr besteht, dass Krankheiten übertragen und verschleppt werden. Die Vogelwarte Sempach empfiehlt bei den anderen Vogelarten eine massvolle Fütterung nur bei geschlossener Schneedecke oder bei Frost. Hinweise für eine fachgerechte Winterfütterung sind auf den Webseiten der Vogelwarte Sempach zu finden ([www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)).

#### **Weitere Informationen:**

##### **Influenza A (H5N1) Situation:**

Bundesamt für Gesundheit (BAG): <http://www.bag.admin.ch/infekt/vogelgrippe/vogelgrippe/d/index.htm>  
World Health Organization (WHO): [http://www.who.int/csr/disease/avian\\_influenza/en/](http://www.who.int/csr/disease/avian_influenza/en/)

##### **Tierseuchen / Vogelgrippe:**

Bundesamt für Veterinärwesen (BVET): <http://www.bvet.admin.ch>  
Organisation mondiale de la santé animale (OIE): <http://www.oie.int>

##### **Umgang mit Wildvögeln:**

Vogelwarte Sempach: <http://www.vogelwarte.ch>